Wenn sich Eltern bei Trainern beschweren

Das Schwyzer Sportforum widmete sich der Frage, wie viel Unterstützung der Eltern einem sportbegeisterten Kind noch guttut.



Fabienne Gyr (Mitte) moderierte das diesjährige Sportforum. Zu Gast waren Marvin Scherrer (von links), Sascha Korner Schoch, Fabio Langenegger und dessen Vater Markus Langenegger. Bilder: Robert Betschart

Robert Betschart

«Es kam ab und zu vor, dass sich Eltern bei mir beschwert haben und meinten, dass ihr Kind zu wenig Eiszeit erhalte.» Dies sagt Markus Langenegger, ehemaliger Nachwuchscheftrainer beim EHC Seewen und selbst Vater dreier Eishockeyspieler. Dieses Beispiel zeigt, dass es für Sporteltern teils schwierig sein kann, loszulassen und den Trainern nicht in ihre Entscheidungen reinzureden.

So stellt sich die Frage, wie Eltern von jungen Sportlerinnen und Sportlern den Spagat zwischen Rückhalt und Loslassen am besten hinkriegen. Das war das Thema des diesjährigen Sportforums des Kantons Schwyz im «Waldstätterhof» in Brunnen. Der Saal war am Mittwochabend mit rund 300 Sportinteressierten prall gefüllt. Geleitet wurde die Podiumsdiskussion von SRF-Moderatorin Fabienne Gyr. Die Gäste waren neben Markus Langenegger sein Sohn Fabio, Spieler beim EHC Seewen, Sascha Korner Schoch, Nachwuchs- und Leistungssportbeauftragte im Kanton Zürich, und der Schwyzer Marvin Scherrer, Cheftrainer Nachwuchs im Skispringen von Swiss Ski.

Letzterer erlebt ab und zu, dass Eltern ihre Kompetenzen überschreiten, wie er sagt. «Es kommt vor, dass Eltern ihr Kind beim Lift zwischen zwei Sprüngen abfangen und ihm noch letzte Tipps zum Sprung geben.» Das ist aus Scherrers Sicht nicht förderlich, denn dies sei der Job der Trainer. «Trotzdem müssen wir offen sein, diese Ideen, wenn möglich, annehmen und sie besprechen. Eine gute, offene Kommunikation mit den Eltern und den Athletinnen und Athleten ist dabei sehr wichtig», sagt er.

Auf das Kind zu hören, ist wichtig

Dies unterstreicht auch Sascha Korner Schoch. Die Zürcherin hat eine Toolbox entworfen, wie Sporteltern am besten mit ihrem Kind umgehen. Sie berät Eltern und Kinder zu diesem Thema und ist selbst Mutter eines Sohnes, welcher Eishockey gespielt hat. Sie erfährt aus Gesprächen regelmässig, dass es manchmal nur noch die Eltern sind, die ihren Traum verwirklichen möchten, ihre Kinder unbewusst zu etwas drängen und so Druck ausüben. Entscheidend sei auch hier eine offene Kommunikation und die «Kunst zuzuhören. Es ist wichtig, die Kinder auch mal darauf anzusprechen und sie zu fragen, ob sie denn immer noch Spass an der Sache haben», so Korner Schoch.

In der Familie Langenegger sei aber alles irgendwie automatisch gegangen, sagt Fabio Langenegger. Der zweitälteste der drei Brüder, welche allesamt in der 1. Mannschaft des EHC Seewen spielen, sagt: «Die Eltern haben uns immer unterstützt und in der Spur gehalten.» Zu viel Druck ausgeübt wurde auf ihn nicht, wie er meint. Aber es gab klare Regeln: «Für uns war beispielsweise klar, dass wir von August bis März nie in die Ferien gehen, damit wir die Spiele und Trainings nicht verpassen.» Für ihn sind perfekte Sportlereltern «da, so viel man sie braucht», so Fabio Langenegger, welcher derzeit aufgrund eines Kreuzbandrisses verletzt ausfällt.

Auch sein Vater Markus nahm es nie so wahr, dass er seine Kinder zu etwas gezwungen oder ihnen zu viel Druck auferlegt habe. Doch das ist ein generelles Phänomen, wie Korner Schoch erklärt: «Ich habe noch nie Eltern gesehen, die von sich aus gesagt haben, dass sie ihre Kinder zu stark pushen.» Markus Langenegger ist einmal von einem seiner Söhne dazu angehalten worden, nicht immer so laut aufs Spielfeld zu rufen. «Er sagte, er höre mich ja sowieso nicht.» Schmunzelnd verriet Vater Langenegger zudem sein Erfolgsrezept für eine erfolgreiche Sportförderung der Kinder: «Gutes Essen – und ich weiss nicht, ob ich das hier sagen darf – mit viel Fleisch.»

Sowieso versteckt sich hinter jedem Kind, welches Sport treibt, viel Aufwand auch vonseiten der Eltern. Das sei wichtig und im Grunde eine schöne Rolle, war man sich an der Podiumsdiskussion einig. Fabio Langenegger wurde zum Schluss gefragt, was er denn rückblickend in der Beziehung zwischen Eltern und Kind anders machen würde: «Vielleicht etwas öfter Danke sagen», sagte er.

Schwyzer Sportforum

Das Sportforum Kanton Schwyz findet seit 2022 jährlich statt. Mit dem Sportforum wird im Kanton Schwyz die öffentliche Diskussion rund um das wichtige Thema Sport angeregt und über dessen Zukunft diskutiert. Im vergangenen Jahr war beispielsweise der Schwyzer Profi-Schiedsrichter Sandro Schärer anwesend. Ein Jahr zuvor stand die Entwicklung des Biathlonsports in der Schweiz und im Kanton Schwyz im Zentrum der Diskussion. Dieses Mal ging es um Eltern von Sportlerinnen und Sportlern und die Frage, wie Familien und das Trainerteam junge Sporttalente begleiten sollen. *(red)*

> «Für uns war klar, dass wir von August bis März nie in die Ferien gehen.»
>
> **Fabio Langenegger**
> Spieler EHC Seewen



Viele Zuschauende fanden am Mittwochabend den Weg in den «Waldstätterhof». Darunter auch die Regierungsräte Damian Meier und Michael Stähli sowie Landammann Sandro Patierno.



Die Moderatorin Fabienne Gyr (hinten links) zusammen mit den Gästen des Schwyzer Sportforums, den Helfenden (vorne kniend) sowie Lars Reichlin (Leiter Abteilung Sport, hinten rechts) und Regierungsrat Michael Stähli (hinten, Zweiter von links).



Lars Reichlin, Leiter der Abteilung Sport, eröffnete den Anlass.